

40 Jahre GI – Die Informatik-Revolution

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Schwärtzel

Institut für Informatik
Technische Universität München
Boltzmannstr. 3
D-85748 Garching bei München
Germany

Faszination “Automatisches Rechnen und Beweisen”: Leibniz, Gödel, Zuse. Eine neue Wissenschaft entsteht. Die Information rückt ins Zentrum. Das „Dresdener Treffen“. Die Informatik erhält ihren Namen. Zur Situation Ende der 1960er Jahre: Erste Lehrangebote. GAMM/NTG Modell für einen Studiengang „Informatik“. Prüfungsordnung für Diplom in Informatik (1969): Förderprogramme des Staates. Entwicklung der Ausbildung und Forschung in Fachhochschulen und Universitäten. Hin zu flächendeckenden Studienangeboten und einer wahrnehmbaren Forschungslandschaft.

Gründungsprozess der GI. Satzung und Organisation. Die Gründerväter. Fachbereiche und Fachgruppen Begegnungs- und Diskussionsplattformen. „Informatik Spektrum“ Sprachrohr und verbindendes Medium. Die Geschäftsstelle. Erste Präsidenten.

Die Informatik-Technologie „Software“ wird zum Wirtschaftsgut. Treibende Verbündete: Physik mit Mikroelektronik und Optik. Technologische Meilensteine. Die industrielle Revolution der 70er und 80er Jahre: Dramatischer Verlust der Wertschöpfung in klassischen Industrien. Mit Volumenwachstum zur „Technik für Jedermann“. Neue Software-dominierte Industrien entstehen. Von IBM zu Intel, Microsoft und SAP.

Die GI wird zur Beruf begleitenden Fachgesellschaft. Die geografische Organisation mit Regionalgruppen. Mitgliederentwicklung im Umfeld der Ausbildungs-offensive und des wachsenden Bedarfs an IT - Fachkräften. Die GI geht in die Weiterbildung: die DIA. Informatik – Forschung im internationalen Wettbewerb. Erste außeruniversitäre Forschungsinstitute als Kristallisationskerne, z.B.: GMD (1968,70), FZI Karlsruhe (1985), ZGDV Darmstadt (1984), C-Lab Paderborn (1985).

Zeit der Euphorie und Versprechungen: KI! Anekdote: GI typische Erweiterung der Natürlichen Zahlen: ein „Fachbereich 0“. Eine Welle von Institutsgründungen, z.B.: FAW Ulm (1988), DFKI Saarbrücken / Kaiserslautern (1988), MPI Informatik Saarbrücken (1990), OFFIS Oldenburg (1991), FhG IESE Kaiserslautern (1996). Informatik im Wandel: zur „science“ gesellt sich „engineering“. Kein System ohne SW! Neue Informatik Disziplinen entstehen: Kooperation oder Informatik Imperialismus? Die GI expandiert in die Neuen Länder. Zweigstelle in Berlin. Integration der Mitglieder der GI der DDR. GI Partnerschaften: DMV, DPG, VDE, VDI, GIL. GI geht europäisch und international: OCG, SI, CEPIS, ACM, IEEE-CS, IFIP. GI in einem Globalen Netz. Die nächste Welle: Rechner-

netze, Forschungsnetze, Internet! Informatik-Technologien für Jedermann und überall. Informatik-Technologien als globale Infrastrukturen der Gesellschaften. Wirtschaft: von der Produktion zu Dienstleistung. Wettbewerb um die Inhalte. Informatik-Risiken!

Situation heute: Flächendeckende Studienangebote, Gewerbliche Ausbildungsberufe, Informatik in den Schulen. Aktuelle Studenten- und Arbeitsmarktzahlen. Die Mitgliederentwicklung der GI. Herausforderung der Zukunft: Profil und Offenheit! Schoss Dagstuhl – Leibniz Zentrum für Informatik. Perle der Deutschen Informatik. GI als Initiator und Förderer. Die Idee. Standortfindung und Gründung (1990), Historisches. Organisation und Träger. Programm und Angebote, Dagstuhl-Seminare und Perspektiven-Workshops. Die Macher im Hintergrund. Erfolge und weltweite Anerkennung! Treibende Kraft: Informatik als Wissenschaft von der Information, ihren Strukturen, ihren Nutzenwendungen und ihren Wechselwirkungen. Die Informatik – Technologien nie aus den Augen verlieren. „Wir stehen erst am Anfang!“ Auch heute noch!